

Netzwerk **KOMMUNAL**

Informationen für Städte und Gemeinden

Kommunale Zukunft – Ausgabe Frühjahr 2022

west**energie**

Fokusthemen

Infrastruktur
Digitalisierung
Wasserstoff
Klimaschutz
Mobilität
Partnerschaft

[westenergie.de](https://www.westenergie.de)

DigiKoo

Daten für die Energiewende

Die digitale Energieplattform „DigiPAD“ der DigiKoo GmbH der Westenergie liefert Kommunen eine Datenbasis für Entscheidungen in allen Bereichen der Energiewende. DigiKoo „muniPAD“ kombiniert sozio-ökonomische Daten mit Real- und Netzdaten. Mit der Applikation „ParkShip“ können Kommunen schneller und einfacher Informationen über einen geeigneten Standort für Ladesäulen generieren. Das DigiKoo Elektromobilitätskonzept bietet eine Übersicht über künftige Ladehotspots für alle Flächen im Stadtgebiet, die für Elektromobilität relevant sind (öffentlich, halb-öffentlich und privat). Die Webanwendung „WunschLadesäule“ initiiert eine digitale Interaktion zwischen Bürgerinnen und Bürgern untereinander und der Kommune, um transparent die am meisten nachgefragten Ladestandorte zu identifizieren. Der Solarrechner zeigt jedem privaten Nutzer die für Photovoltaik geeignete Dachfläche seines Hauses in Quadratmetern und den jährlich möglichen Ertrag an. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich gerne an Ihre Kommunalmanagerin oder Ihren Kommunalmanager. digikoo.de



Digital

Foto: iStock.com - solarseven

Glasfaser für Soest

14 Kommunen und die Kreisverwaltung Soest haben im dritten Call die Westenergie Breitband GmbH mit der zukunftssicheren Glasfaser-Internetversorgung Fiber to the Building (FTTB – bis in jedes Haus) beauftragt. Damit erhalten bisher unterversorgte Gebiete im Kreis Soest ein schnelles, stabiles Internet. Bisher hat Westenergie dort:

540 Kilometer Trasse gebaut	223 Netzverteiler (NVT) gesetzt
830.000 Meter Rohre verlegt	342 Schächte errichtet
5.750 Hausanschlüsse gebaut	1.700.000 Meter Glasfaserkabel eingeblassen
52 Kilometer Glasfaser gemeinsam mit Strom- oder Gasleitungen verlegt	



Glasfaserkabel in Butzweiler: Westenergie-Vorstandsvorsitzende Katherina Reiche (Mitte) drückte symbolisch auf den Knopf.

Glasfaser für alle

„Gemeinsam mit unseren Partnerkommunen macht Westenergie die Infrastruktur im ländlichen Raum zukunftsfähig“, sagte Westenergie-Vorstandsvorsitzende Katherina Reiche und drückte symbolisch auf den Knopf, um 400 Haushalte in dem 1.500-Einwohner-Ort Butzweiler der Ortsgemeinde Newel nördlich von Trier ans schnelle Internet anzubinden. Die Häuser sind mit Fiber to the Home (FTTH)-Anschlüssen ausgestattet. Das heißt: Die Glasfaserleitung führt direkt bis in die Wohnung, wodurch Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde möglich sind. „Eine schnelle Internetversorgung wird heutzutage immer wichtiger und ist ein bedeutender Standortvorteil“, so Stefan Metzendorf, Landrat des Kreises Trier-Saarburg. Gut die Hälfte der Adressen Butzweilers haben den Glasfaseranschluss über den Next Generation Access-Ausbau des Landkreises erhalten, der mit Mitteln von Bund und Land unterstützt wird. Gefördert wurden etwa 270 der 480 Adressen Butzweilers. Zusätzlich hat Westenergie den Glasfaserausbau in der gesamten Ortslage ermöglicht und Bürgerinnen und Bürgern in den nicht förderfähigen Bereichen Butzweilers einen kostenlosen Anschluss angeboten. Katherina Reiche: „Für die Kommunen in Rheinland-Pfalz sind wir auch beim Internetausbau ein starker und verlässlicher Partner.“

Digitalisierung ist alternativlos – sagt Daniel Vester, Leiter Digitalisierung bei Westnetz. Sie steigert Effizienz, erschließt neue Geschäftsfelder und ist auch aus der neuen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken.

Daten sind heute die Grundlage für fast alles. Im beruflichen und privaten Umfeld hat die Digitalisierung in den letzten 20 Jahren für tiefgreifende strukturelle Veränderungen gesorgt. Und dieser Prozess ist unumkehrbar. Bei Westenergie hilft sie, die Energiewende voranzutreiben und nicht zuletzt angesichts des Fachkräftemangels effizienter zu werden.

Digitale Lösungen

Auch von Kommunen erwarten sich Bürgerinnen und Bürger sowie andere Partnerinnen und Partner zunehmend digitale Interaktion. Wie wichtig aktuelle Datengrundlagen und ein unverzügter Datenfluss sein können, hat zuletzt die Coronapandemie in den Gesundheitsämtern gezeigt. Und aus der gleichen Zeit kommt der Trend zum Homeoffice, den künftig keine Arbeitgeberin und

kein Arbeitgeber ignorieren kann. Für effizientere Lösungen sowie mehr Transparenz und Zusammenarbeit stellt Westenergie den Kommunen schon heute eine Reihe digitaler Kanäle zur Verfügung. Zum Beispiel bei der Suche nach optimalen Standorten für Elektroauto-Ladesäulen oder PV-Anlagen, für das CO₂-Monitoring der kommunalen Liegenschaften, in Form von smarter Sensorik, um etwa die Straßenbeleuchtung sparsamer zu gestalten, oder für den digitalen Zugriff auf Rechnungen und Gutschriften über das Kommunalportal e-kommune.

Schneller Datentransfer

Haushaltsmittel einsparen und die eigene Attraktivität steigern: Das kann die Digitalisierung der Kommunen leisten. Und damit die Daten auch schnell ankommen, treibt Westenergie den Ausbau der Glasfasernetze in der Region voran.

Meiswinkel ist ein landwirtschaftlich geprägter Stadtteil im Norden Siegens mit gut 600 Einwohnerinnen und Einwohnern. Diese bekommen nun, wie auch Teile Kreuztals und Freudenberg, Glasfaser bis ins Haus (FTTB). Zudem gibt es vor Ort bald zwei digitale Ortsnetzstationen und das Stromnetz kommt unter die Erde. Gian Philipp Greb, Projektleiter bei Westnetz, spricht mit den Meiswinklern Reinhard Moll und Ralf Weber.

Warum bringt der Ausbau ein Standortvorteil?
Moll: „Meiswinkel wird oft als kleiner Ort an der Grenze zur Nachbarkommune vergessen. Daher ist es toll, dass wir als Dorf jetzt eine solche Aufmerksamkeit bekommen und digital werden. Dass in Kürze hier Glasfaser verlegt wird, wir zwei moderne digitale Stationen bekommen und die Stromversorgung in die Erde kommt, da sind wir schon stolz drauf. In Meiswinkel wird gerne gewohnt und jetzt gibt es dafür noch mehr Gründe.“

Was erhoffen Sie sich von dem Ausbau und wie profitieren Sie ganz persönlich?

Digitales Zukunftsdorf

Glasfaser ist nicht nur Thema im zentralen Stadtgebiet. Die Digitalisierung erreicht jetzt auch Meiswinkel.



Beraten über den Plänen (v. l.): Westnetz-Projektleiter Gian Philipp Greb sowie die Meiswinkler Ralf Weber und Reinhard Moll.

Weber: „Die Internetverbindung in Meiswinkel war je nach Lage des Hauses sehr unterschiedlich. So hat manches Haus am Straßenanfang sehr gutes Internet, aber am Ende bricht die Verbindung immer wieder ab. Da unterstützt das Dorf gerne bei der Verlegung von Glasfaser. In der Dorfgemeinschaft zieht man mit und hält zusammen.“

Moll: „Ganz persönlich profitiere ich von der Umstellung von Freileitung auf Erdkabel. Im Dorf verlaufen die Leitungen über die Dächer. Sind die weg, lässt sich der Ausblick aus dem Fenster oder auf dem Balkon mehr genießen. Auch bei Sturm kann da kein Baum mehr reinfallen. Optisch eine große Verbesserung für Meiswinkel.“

Wie lief die Zusammenarbeit mit Westenergie?
Moll: „Die Zusammenarbeit bisher lief sehr gut. Man hat sich in Meiswinkel wirklich gefreut, wie engagiert Westenergie aufgetreten ist. Die Informationsveranstaltung mit dem Westenergie Backmobil hat Spaß gemacht und die Nachbarschaft war bestens informiert. Danke dafür.“